

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenchrift für Stadt und Land.

No. 11.

Mittwoch, den 13. März

1867.

Zur Feier des am 22. d. M. eintretenden 70. Geburtstages Sr. Majestät des Königs werden schon mannigfache festliche Vorbereitungen getroffen, da dieser Tag diesmal zu einem doppelten Festtage wird; ist doch in jeder Familie der auch von Dichtern besungene 70. Geburtstag ein besonderes Fest, wie vielmehr im Staate, dessen Oberhaupt es vergönnt wird, den Tag zu begehen und ihn im Glanze des goldenen Lorbeers zu feiern.

Unter der Ueberschrift: „Die preussische Volksschule und der letzte Krieg“ bringt „die Prov. Corr.“ einen Artikel, in welchem u. A. gesagt wird: „Nach der Schlacht bei Königsgrätz schrieb eine österreichische Militär-Zeitung: Nicht das Zündnadelgewehr hat uns besiegt, sondern der preussische Schulmeister hat den österreichischen Schulmeister geschlagen.“ Dies Wort, dessen Richtigkeit in ganz Europa anerkannt wurde, gilt freilich nicht bloß vom Dorfschulmeister und Elementarlehrer, es bedeutet vielmehr, daß der Sieg von Königsgrätz ein Sieg deutscher Geistesbildung überhaupt war; ein Sieg der Genialität in der höchsten Führung, der geistigen Tüchtigkeit an allen maßgebenden und mitwirkenden Stellen; ein Sieg sorglich fortschreitender Entwicklung, die im Heerwesen Preußens, wie auf allen Gebieten des Staatslebens fort und fort gepflegt worden ist; ein Sieg des straffen Wesens, der Treue und Gewissenhaftigkeit in allen Dingen. Aber das Wort gilt doch in ganz besonderem Maße von den wirklichen Schulmeistern, von welchen die große Zahl unserer Soldaten herangezogen wird. Der Artikel schließt mit den Worten: Das preussische Volk wird seine Schule und deren treue Lehrer in Ehren halten und der Regierung helfen, alle Hindernisse wegzuräumen, welche die Freudigkeit und die Erfolge der Lehrer lähmen können.

Die „Prov.-Corresp.“ schreibt: Es ist nicht die Absicht der Regierung, der Veröffentlichung wahrheitsgetreuer Reichstags-Berichte thatsächliche Hindernisse entgegenzustellen, so lange die Redner nicht in Ausschreitungen verfallen, welche das billigerweise zu erwartende Maß überschreiten. Die Polizei-Behörden und Staats-Anwaltschaften haben entsprechende Anweisungen erhalten.

Die zusammenberufene Militär-Commission behufs Berathung zweckmäßiger Veränderungen in der Uniformirung und Ausrüstung der Armee schreitet unter Nutzenanwendung der vorjährigen Kriegserfahrungen mit großer Sorgfalt zu Werke. Als leitende Grundsätze sind aufgestellt: eine kleidsame Tracht in möglichst bequemer und leichter Weise herzustellen, und dabei ökonomische Rücksichten nicht außer Augen zu lassen. Bei den Waffenröcken dürften die Stehkragen in Wegfall kommen, und an deren Stelle nach dem Vorbilde der Marine, ein schmaler Umschlagekragen treten. Bei den Beinkleidern der Infanterie sollen Versuche angestellt werden, mit einer helleren, dem Verderben durch Einfluß der Witterung, weniger ausgefärbten Farbe. Die Kopfbedeckung soll noch weniger schwerfällig gemacht werden. Die insbesondere bei schwierigen Terrain-Verhältnissen äußerst lästigen Tornister dürften ebenfalls aus dem Bekleidungs-Stat ausscheiden und einer, an der Seite zu tragenden leichten Ledertasche Platz machen. Mit Rücksicht auf nachtheilige körperliche Folgen soll der Sitz der Patronentaschen ein veränderter werden.

Für die große Theilnahme der Deutschen in Süd-Amerika an die im vorigen Jahre stattgehabten großen Ereignisse spricht die Thatsache, daß durch Herrn Hardt 9366 Thlr. 29 Sgr. von den Deutschen in Balparaiso zum National-Invaliden-Fonds abgeliefert worden sind.

Wie die „Kreuztg.“ hört, sollen die Verbesserungen, welche in dem Etat der königl. Postverwaltung bezüglich der Gehälter der Unterbeamten vorgesehen sind, ehestens eintreten. Die Gehälter derselben sind fast durchweg mit Zulagen von 50 Thlrn. bis zur Erreichung des Maximalgehalts von 400 Thlrn. bedacht worden.

Die Zahl der im letzten Feldzuge preussischerseits gemachten Kriegsgefangenen stellt sich nach den „Mil. Bl.“ folgendermaßen heraus: Oesterreicher 1049 Offiziere, 44,868 Mann; Sachsen (Königreich) 27 Offiziere, 454 Mann; Sachsen-Meininger 1 Offizier, 1 Mann; Bayern 31 Offiziere, 1196 Mann; Württemberger 2 Offiziere, 91 Mann; Badener 1 Offizier, 45 Mann; Hessen-Darmstädter 1 Offizier, 149 Mann; Kurhessen 11 Mann; Nassauer 10 Mann. Außer diesen zurückgelieferten Gefangenen waren am 1. Jan. 1867 noch frank in Preußen: 92 Mann. Summa: 1112 Offiziere, 46,917 Mann. Ein österr. Offizier ist aus Danzig desertirt, der Lieutenant Ptaczek vom 1. Infant.-Regim. Gestorben resp. ihren Wunden erlegen sind 67 österreichische und 9 sächsische Offiziere.

Die am 11. Novbr. v. J. für die National-Invaliden-Stiftung abgehaltene Collecte hat folgendes Ergebnis geliefert. Provinz Preußen 3171, Brandenburg 8301, Pommern 3926, Sachsen 7844, Posen 1414, Schlesien 8501, Westphalen 2476, Rheinland 3478, zusammen 39,116 Thaler.

Dresden, 7. März. (Militärisches.) Die vertragsmäßige Vergrößerung der Armee macht die Auswahl neuer Garnisonstädte nothwendig. Wie man vernimmt, werden u. A. die Städte Pulsnitz, Neustadt b. St., Schandau, Löbau mit sächsischer Infanterie belegt.

Marienburg. Aufsehen erregen die massenhaften Pferdetransporte, aus Ostpreußen kommend. Täglich passiren Hunderte von Pferden jeder Qualität unseren Ort, um per Bahn nach Köln verladen zu werden; die Pferde sind, wie die Händler angeben, von der Regierung Frankreichs erstanden.

Provinzielles.

Es wurde bestätigt: der Candidat des höheren Lehramtes E. A u s t als dritter ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Lauban.

Der Kreis-Gerichts-Bureau-Diätar Stöhr zu Lauban ist zum Appellations-Gerichts-Bureau-Diätar befördert worden.

Zum stellvertretenden Polizei-Verwalter über Ober-Lichtenau mit Löbenslust ist der Wirthschafts-Inspector Hr. Gustav Herm. Riedewald verpflichtet worden.

Die königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Bahn beabsichtigt, Retourbillets innerhalb der Stationen ihrer Bahn einzuführen. Dieselben sollen 3 Tage gültig sein, und etwa $\frac{2}{3}$ des bisherigen Fahrpreises kosten. Sobald der Plan vom Handelsminister, welchem derselbe gegenwärtig vorliegt, genehmigt sein

wird, soll unverzüglich mit der Einführung vorge-schritten werden.

An den königl. Musik-Director und Organist Hrn. Julius Tschirch in Hirschberg soll von Petersburg aus eine Aufforderung ergangen sein, sich daselbst um die Organistenstelle an der evangelischen Hauptkirche zu bewerben. Dieses Amt ist mit einem baaren Gehalte von 1700 Rubeln verbunden.

Oeffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 9. März 1867.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

1) die unverehelichte Anna Marie Gerlach aus Nieder-Lichtenau wegen Unterschlagung zu 1 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer eines Jahres;

2) die unverehel. Joh. Christiane Pauline Kleint aus Nieder-Linda wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht für dieselbe Dauer;

3) die verheh. Weber Schlei, Johanne Juliane geb. Abrodt aus Schönberg, wegen Diebstahls zu 10 Tagen Gefängniß;

4) die unverehel. Joh. Karoline Pohl aus Berna wegen fortgesetzter Diebstähle zu 4 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr;

5) die unverehel. Auguste Henriette Schulz aus Messersdorf wegen Unterschlagung zu 3 Tagen Gefängniß;

6) die unverehel. Ernestine Pauline Menzel aus Küpper wegen Bagabondirens, Bettelns und vier Diebstählen zu 5 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr;

7) der Tischler-Lehrling August Wilhelm Eichler aus Geißsdorf wegen 2 Diebstählen im 1. Rückfalle zu 2 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr;

8) die unverehel. Christ. Auguste Müller aus Rengersdorf wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr;

9) der Gerbermeister Karl Gottlieb Hübn er aus Seidenberg wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten im Amte zu 10 Thlr. Geldbuße oder im Unvermögensfalle zu 5tägigem Gefängniß.

Mannigfaltiges.

Der Commercienvath Vorsig hat aus Anlaß der 2000. Locomotive aus seiner Fabrik (über welche bereits berichtet worden) 10,000 Thlr. zur Gründung eines Pensionsfonds für seine invaliden Beamten und noch 10,000 Thlr. zur Gründung eines Pensionsfonds für seine invaliden Arbeiter bestimmt. In seiner Ansprache äußerte Hr. Vorsig nach der Kreuzzeitung: Es habe 21 Jahre gedauert, bevor die 1000. Locomotive aus der Anstalt hervorgegangen; die 2000. sei in Zeit von

9 Jahren gefolgt, obwohl diese Jahre, durch Kriege in Amerika und Deutschland unterbrochen, gerade nicht sehr günstig für industrielle Unternehmungen gewesen. Hr. Vorsig schloß, nachdem er diese 2000. Locomotive „König Wilhelm“ benannt hatte, mit einem Hoch auf Se. Maj. den König, an das sich ein Hoch auf den Handelsminister und ein Hoch auf das gesammte Personal der Anstalt reihte. (Die 1000. Locomotive führte bekanntlich den Namen „Borussia“, die 500. den Namen „Vorsig“.)

Als von der preussischen Regierung 6 Infanteristen unter dem Kommando eines Unterofficiers nach Frankfurt a. M. beordert wurden, um die allbekannten 6 Millionen Contributionsgelder zu erheben, zeigte es sich, daß die Summe, da sie aus baarem Gelde bestand, mehrere Waggons ausfüllte. Wenn Mancher hierüber verwundert fragen sollte, wie viel Gewicht wohl eine Million Thaler habe, so können wir ihm folgende Berechnung geben: Es wiegt nämlich eine Million preussischer Thaler in Ducaten 22 *Ctr.* 63 *ll.*, in Friedrichsd'or 25 *Ctr.* 88½ *ll.*, in Thalerstücken 425 *Ctr.*, in Achtgroschenstücken 480 *Ctr.* 75 *ll.*, in Viergroschenstücken 605 *Ctr.* 94 *ll.* und in Zweigroschenstücken 822 *Ctr.* 80 *ll.*

Aus Horßig, von dem ersten der böhmischen Blutfelder, berichtet die Prager „Politik“, daß die Noth der Bevölkerung so groß sei, daß sie die Gebeine von den Schlachtfeldern, d. h. aus den Gräbern, aufsuchen und verkaufen. Bei Waterloo that man das erst nach 30 Jahren und damals ging ein Schrei der Entrüstung über diese Kunde durch die ganze gesittete Welt: — die letztere fehlt heut zu Tage.

Auf einer englischen Eisenbahn ist kürzlich wieder ein schrecklicher Unglücksfall vorgekommen. In der Nähe von Penrith fuhren 2 Güterzüge aufeinander und es explodirte die in mehreren Tonnen Pulver bestehende Ladung eines Waggons, wodurch mehrere Bahnbeamte, Locomotivführer und Heizer getödtet und die Waggons und Güter in Brand geriethen und größtentheils weit umhergeschleudert wurden.

Schwiebus. Man erzählt sich im diesseitigen Kreise nachstehende interessante Geschichte, die mitzutheilen wir Anstand nehmen würden, wenn ihre Wahrheit nicht von einem katholischen Geistlichen verbürgt wäre. Die Frau eines Landbesizers im diesseitigen Kreise, deren Mann bei der Mobilmachung im vorjährigen Kriege eingezogen wurde, hatte den Todtschein ihres Mannes erhalten, nach welchem er in einer der Schlachten gefallen sein sollte. Ob die Wittve sich etwas zu schnell über den Verlust ihres Mannes getröstet, oder ob sie einer Stütze in der Wirthschaft bedurfte, wird nicht erzählt, kurz sie heirathete bald darauf wieder. Eines schönen Tages aber erschien der Todtgesagte in seinem Orte, wo er seine Frau und seine Wirthschaft im Besitz eines

anderen fand. — Wie die Frau sich ihren beiden rechtmäßig angetrauten Männern gegenüber benommen, wer von ihnen sich vorläufig als der rechtmäßige Ehemann in der Wirthschaft behauptet hat, darüber verlautet nichts. Nach kanonischem Rechte ist, wie der erzählende Geistliche versichert, die zweite Ehe ungiltig. Jedenfalls dürfte die Sache eine nicht uninteressante richterliche Entscheidung herbeiführen.

Breslau. Das Kommando des 50. Regiments sucht zwei starke Hunde zu kaufen. Das klingt merkwürdig, ist aber doch wahr. Das 50. Regiment hat bekanntlich im vorjährigen Kriege eine der österreichisch-Trommeln nebst Wagen erobert, der von Hundem dem Regiment voraus gezogen wird, und der König hat jetzt „seinem tapfern 50. Regiment“ die Erlaubniß erteilt, diese Trophäe bei allen öffentlichen Aufzügen, nur nicht bei großen Paraden, in derselben Weise zu benutzen, wie dies in Oesterreich üblich ist.

Ein Berliner Stubenmaler hat die interessante Entdeckung gemacht, daß sich bei der Mischung von Delfarben an Stelle des Terpentins mit demselben Erfolge Petroleum verwenden läßt. Da das Quart Terpentins gegenwärtig 16 Sgr., Petroleum dagegen nur 4½ Sgr. kostet, so werden die Delfarben bedeutend im Preise sinken.

Die im Berliner Verlag von A. Haack erscheinende Illustrierte Muster- und Modezeitung „Victoria“, welche früher schon Preise auf Novellen und Erzählungen ausgesetzt, hat neuerdings Prämien von fünfzig und fünfundsanzig Ducaten für technische Handarbeiten ausgeschrieben. — Die „Victoria“ ist die einzige Modezeitung, welche kolorirte Modekupfer giebt, und diese werden auch bereits für fremdländische Blätter benutzt. Bei dem billigen Preise von 20 Sgr. vierteljährlich ist die Herstellung wohl eben nur durch eine bedeutende Auflage möglich.

Unsern Lesern wird aus früheren Ankündigungen in diesen Blättern bekannt sein, daß in Dresden unter dem Titel „Der Agent“ eine Zeitschrift besteht, die sich die kostenfreie Vermittelung von Stellen, namentlich der kaufmännischen und höheren technischen Branchen, zur Aufgabe gestellt hat. Die Expedition des genannten Blattes stellt nun die demnächstige Veröffentlichung ihres vierteljährlichen Geschäftsberichts in Aussicht, der gleichzeitig ein interessantes Bild der bisherigen Wirksamkeit des Agent geben dürfte. Als ungefährer Maßstab für die Bedeutsamkeit des Unternehmens möchte der Umstand dienen, daß die Expedition während des verflossenen Quartals über 4000 Briefe, Stellen- und Geschäfts-Vermittelungen betreffend, empfangen und eine gleiche Anzahl abgesendet hat. Die leidige Concurrerzwuth hat übrigens an drei Orten, nämlich in Hamburg, München u. Berlin,

versucht, das Unternehmen, wenn auch in mißlungener Weise, nachzuahmen.

Kirchen : Nachrichten.

Amtswoche vom 17. bis incl. 24. März:
Herr Archid. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 14. März, 4 Uhr:

Abendgebet: Herr Diacon. Spillmann.

Freitag, den 15. März, früh 8 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Hr. Past. pr. Schmidt. Denselben, Nachmittags 5 Uhr: Passions-Predigt für Lauban, Kerzdorf u. Bertelsd. Hr. Archid. Stock.

Sonntag, den 17. März 1867.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Archid. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt u. Communion: Herr Past. prim. Schmidt.

Geboren.

Den 14. Febr. dem Bürg. und Kaufmann Ch. G. A. Prasse, ein Sohn, Friedrich. — Den 15. dem Brg. und

Bäckerstr. C. G. Schönfeld, ein Sohn, Carl Hugo Mar. — Den 21. dem Brg. und Conditor Moriz Zehe, eine Tochter, Clara Helene. — Den 22. dem Inwohn. C. H. Volkelt in Kerzdorf, ein Sohn, Hermann Bruno. — Den 25. dem Tagearbeit. C. G. Schwob, ein Sohn, Carl Hermann. — Dens. der unverehel. Joh. Dorothea Kleinert, eine Tochter, Emma Emilie. — Dens. dem Königl. Kreisgerichts-Executor G. Liebe, eine Tochter, Adelheid Elise Hedwig. — Den 27. dem Dienstmann C. G. Mühl, eine Tochter, Auguste Bertha.

Getraut.

Den 12. März der Kaufmann Hugo Arwin Schubert aus Görlitz mit Jgfr. Fanny Betty Clara Wagler. — Dens. der Hausbes. u. Müller Friedrich Wilh. Braun mit Jgfr. Friederike Charlotte Apelt.

Gestorben.

Den 3. März der Sohn des Brgs. u. Kaufmanns J. Arnold, Carl Franz, alt 12 J. 9 M. 7 T. — Den 4. der Fleischer Ernst Meusel aus Heidersdorf, alt 33 J. 27 T. — Den 6. die Tochter der unverehel. A. Rothe, Ernestine Pauline, alt 26 T. — Den 7. die Tochter des Schaffners Robert Kadler, (vor der Taufe gest.) alt 1 T. — Den 9. der Bürg. u. Hausbesitzer J. Gottlob Großmann, alt 67 J. 5 M. 17 T.

Öeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 14. März cr., Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung: Protokoll der Sitzung vom 28. Februar und der außerordentlichen Sitzung vom 6. März. — Revisions-Protokoll der am 7. d. Mts. stattgehabten ordentlichen Kassen-Revision. — Betriebs-Bericht der Gasanstalt pro Januar. — Verpachtung einer Brandstelle. — Verkauf eines Auenflecks. — Hierauf geheime Sitzung.

Lauban, den 12. März 1867.

Der Vorsitzende.
Reimann.

An die Bewohner des Kreises Lauban.

Der Friede ist unserem theuren Vaterlande wiedergegeben, das heißersehnte Ziel: die Einigung Deutschlands unter preußischer Führung ist um ein wesentliches Stück weiter gerückt und mit Stolz blickt die Nation auf die Thaten ihrer ruhmbedeckten Krieger.

Mit freudiger Opferwilligkeit steuerten Arm und Reich in unserem Kreise, um die Leiden der Verwundeten und Kranken zu lindern und sie zu pflegen. Hunderte von Kriegern, welche geheilt aus unseren Lazarethten entlassen wurden, sind mit dankersüßtem Herzen fortgegangen.

Aber mancher Tapfere hat auch sein Leben gegeben — für uns Alle; Wittwen und Waisen gedenken mit Thränen ihres Ernährers, dessen Grab im fernen Lande gegraben ist. Andere, die in der Blüthe der Manneskraft hinauszogen, sind als Krüppel, erwerbsunfähig, heimgekehrt und blicken mit Kummer in die Zukunft.

Die Leiden des Krieges reichen weit über die Gegenwart hinaus, und es ist eine Pflicht patriotischer Dankbarkeit, sie nach Kräften zu lindern, so weit es in menschlichen Kräften liegt. Die Fürsorge des Staates kann diese Aufgabe allein nicht lösen.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz hat daher schon unter dem 30. August v. J. die Hülfe der Nation angerufen und zur Bildung einer

National-Invaliden-Stiftung

aufgefordert. Nach dem vor einiger Zeit erschienenen Statute sollen sich in dem Bereich des ganzen Norddeutschen Bundes Vereine bilden, deren Zweck ist:

an die im Kampfe und während oder in Folge des Krieges für Preußens Ehre und Deutschlands Neugestaltung durch Verwundung oder Krankheit ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen, der Hülfe bedürftigen Krieger jeder Gattung und Charge im stehenden Heere, der Landwehr und Marine; so wie

an die Familien der im Kriege Gefallenen oder ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen Personen; ferner

an diejenigen Aerzte und andere Functionäre, welche in ihrem Berufe, beim Kampfe oder in Lazarethen ganz oder theilweise erwerbsunfähig geworden sind, beziehungsweise deren Familien, Hülfe und Unterstützung zu gewähren.

Die Unterstützung soll erfolgen:

- a) durch Vermittelung von Beschäftigung, Arbeit oder Anstellungen zc.,
- b) durch einmalige oder fortdauernde Geld-Unterstützung nach dem Grade der Bedürftigkeit,
- c) für unversorgte und bedürftige Kinder zc. durch Vermittelung unentgeltlichen Unterrichts, Erziehung und Verpflegung zc.

Bei der Organisation ist berücksichtigt, daß sich überall im Lande der Wunsch regt, die zu dem angegebenen Zwecke in den Kreisen und Städten fließenden Beiträge **unmittelbar** verwenden zu können, weil Lokal-Vereine am Besten im Stande sind, das vorhandene Bedürfnis sowohl, wie die zur Abhülfe erforderlichen Mittel zu erkennen.

Nicht alle Städte und Kreise haben aber gleiche Verluste erlitten, eine Ausgleichung ist nothwendig und zu diesem Zwecke sollen sich die im Lande entstehenden Zweig-Vereine an das Central-Comite zu Berlin anlehnen und alljährlich durch Ablieferung von mindestens einem Drittel der dem Vereine zufließenden regelmäßigen Beiträge die Mittel zur Ausgleichung gewähren.

Auch der **Laubauer** Kreis, von dessen Söhnen viele in den tapferen Regimentern des 5ten Armee-Corps gekämpft haben, hat herbe Verluste zu beklagen.

Unsere Mitbürger werden die erwerbsunfähig gewordenen Krieger, die Kinder der Gefallenen und Verstorbenen nicht verlassen wollen. Darum haben wir hier einen

Zweig-Verein der National-Invaliden-Stiftung für Kreis und Stadt Lauban

gegründet, und bitten um Gewährung recht reichlicher Beiträge für die Kasse des Vereins.

Schon sind reichliche Beiträge aus den Städten **Marklissa**, **Schönberg** und **Seidenberg** und aus den Land-Gemeinden eingegangen.

Wir treten jetzt zu gleichem Zwecke vor die Bewohner der Stadt **Lauban** mit der Bitte, unser Werk, dem sie ihre Theilnahme gewiß nicht versagen werden, mit reichlichen laufenden resp. einmaligen Beiträgen zu unterstützen. Die Sammel-Listen werden in den nächsten Tagen herumgetragen werden, der Colporteur ist zur Annahme von Geldern ermächtigt. Auch werden Beiträge vom Schatzmeister des Vereins unmittelbar angenommen.

Lauban, im März 1867.

Das Special-Comité der allgemeinen National-Invaliden-Stiftung.

Augustin, Rathsherr. **Augustin**, Fabrikbesitzer. **Baum**, Kreis-Gerichts-Director. Kammerherr **v. Bissing** auf Beerberg, Kreis-Deputirter. **Heinzel**, Landrath-Amts-Berweser (Vorsitzender). **Hendschuch**, Bürgermeister in Marklissa. Graf **zur Lippe**, auf Rüpper. **Reimann**, Stadtverordneten-Vorsteher. **Rothe**, Ortsrichter in Geißsdorf. **Starke**, Staats-Anwalt (Schatzmeister). **Walbe**, Bürgermeister (Stellvertreter des Vorsitzenden). **Weiner**, Vorsitzender der Handelskammer. **Werner**, Gutsbesitzer in Haugsdorf.

Stammholz-Auction.

Freitag, den 15. März d. J., Vormittags von 10 Uhr ab,
sollen im Hohwald-Reviere, Lagen 20:

151 Stück fichtene und tannene Stämme und

24 Stück fichtene und tannene Stangen

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 10. März 1867.

Die städtische Forst-Deputation.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Der dem **Carl Adolph Bräuer** gehörig gewesene, sub No. 45 belegene Kretscham
nebst Zubehör zu **Holzkirch**, abgeschätzt auf 2265 Rthlr., zufolge der nebst Hypotheken-
schein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 17. Juni 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-
derung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen
spätestens in diesem Termine zu melden.

Messinaer Apfelsinen, süß und vollsaftig,

Russische Zuckerschoten,

Frischen astracanischen Caviar,

Aecht türkische Pflaumen,

Geschälte und ungeschälte Birnen

empfehlen ergebenst

Otto Böttcher.

Eine **Baustelle**, 36' Fronte, in einer der belebtesten Straßen und unmittelbarer
Nähe des Marktes, ist zu verkaufen. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Rigaer Kron-Säe-Wein-Saamen

empfehlen billigst

Gustav Weigt. Richterstraße.

Fast den ganzen Winter hindurch litt ich sehr an **Husten** und **Herzbelemmung**
und hatte schon einige ärztliche Mittel gebraucht, welche aber keine Aenderung in dieser
Situation hervorbrachten. Ich las im hiesigen Blatte die Ankündigung des **G. A. W. Mayer-**
schen weißen Brust-Syrups und ließ mir eine Flasche kommen. Nach Gebrauch desselben fand
ich in einigen Tagen, daß bedeutende Besserung eingetreten war, und habe dann noch einige
Flaschen gebraucht, was mir wieder zu meiner Gesundheit geholfen hat. Dieser Syrup ist
allen ähnlich Kranken bestens zu empfehlen.

Buttstädt in Sachsen-Weimar, den 27. Mai 1865.

Wilh. Glasser, Uhrmacher.

Dieser weiße Brust-Syrup ist **nur allein ächt** zu haben für **Lauban**

bei **C. G. Pfullmann.**

Warnung.

Da es in neuerer Zeit vorgekommen ist, daß Waaren von Kaufleuten, Fleischern &c.
ohne unser Wissen auf unsern Namen entnommen worden sind, so warnen wir hiermit
Jedermann, irgend etwas auf unsern Namen **ohne Bezahlung** verabsolgen zu lassen,
da wir **Nichts** dafür bezahlen.

Kerzdorf, den 12. Februar 1867.

Moritz Randel nebst Frau.

Mit K. K. Oesterr. Privilegium und Königl. Preuß. Ministerial-Approbation.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Haut-Unreinigkeiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Päckchen à 12 und 6 Sgr.)

Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Original-Stücken à $7\frac{1}{2}$ Sgr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife, ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut; (in Päckchen zu $2\frac{1}{2}$ und 5 Sgr.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Öl, aus einer Abkochung der besten China-Rinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zusammengesetzt aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Necht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in **Lauban** nach wie vor **nur allein** verkauft bei **W. Meister & Nobiling.**

➔ 100 Centner Heu,

➔ 25 Schock Stroh

sind zu verkaufen in hiesiger Niedermühle.

Photographische

Portraits - Aufnahmen

täglich und bei jedem Wetter von 10 bis 2 Uhr.

H. Pfeiffer. Frauenstraße 511.

➔ Mein für dieses Jahr mit allen Neuheiten auf das Reichhaltigste assortirtes

Lager von Tapeten

von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an, Goldtapeten von 15 Sgr. an, sowie das Neueste in ganzen **Decorationen** für Zimmer, Säle und Flur empfehle einer gütigen Beachtung.

H. Köhler, Maler.

Lauban. Görlitzer-Straße No. 772.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in **Löbenslust** unter No. **31** belegenes Haus mit den dazu gehörigen circa 3 Morgen Ackerland aus freier Hand zu verkaufen.

Zwei Pensionärinnen finden von Ostern ab liebevolle Aufnahme in einer Familie. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein **Sopha** steht zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

≡ ! Zahnärztliche Anzeige ! ≡

Dem hochgeehrten Publikum zeige ich meine demnächstige Ankunft in **Lauban** hierdurch ergebenst an und empfehle mich zu allen im zahnärztlichen Gebiete vorkommenden Operationen.

Besonders mache ich das resp. Publikum auf die **neueste amerikanische Methode von Vulkanit-Tampons- und Demi-Tampons-Gebisse** aufmerksam; es hat diese **Methode** nicht nur in unserem Continent, sondern auch in ganz Europa den **Vorzug** des zahnlosen Publikums erworben, und zwar deshalb, weil **vorhandene Zahnwurzeln nicht entfernt werden und die Einsetzung ohne jeglichen Schmerz ausgeführt wird**, anderntheils, weil die früher angebrachten **Metallklammern Reibungen** an den noch **vorhandenen Zähnen**, in Folge dessen **Schmerzen** und **schneller Verlust** derselben verursachte, das Gebiß entweder **unbrauchbar**, oder mit großen **Reparaturkosten** verknüpft war.

Diese von mir hervorgehobene Methode ist in letzterer Zeit so vervollkommend, daß sie der Natur nichts nachsteht, und die sich noch im Munde befindlichen natürlichen Zähne conservirt.

Ferner empfehle ich mich zum **Plombiren**, **Reinigen** und **Ausnehmen** von Zähnen oder deren zurückgebliebenen Zahnwurzeln, und zwar mit überraschender **Geschicklichkeit**, so wie auch zur **Behandlung** von **Mundkrankheiten**.

Es wird mein Bestreben sein, das mir zu Theil werdende **Vertrauen** durch gute und geschickte **Behandlung** zu rechtfertigen zu suchen, da es meine Absicht ist, hiesige Stadt von Zeit zu Zeit **regelmäßig** zu besuchen.

Mein Logis werde ich im Hotel zum „**schwarzen Bär**“ nehmen.

Hochachtungsvoll

Herrn. Brandt,

practischer Zahnarzt aus **Dernburg a/S.**

Für Schuhmacher!

Doppelte und einfache Stiefel-Eisen, Absatz-Stifte, Holz- und Eisennägel, Steyersche Ahlen und Oerter, in allen Sorten, sowie **Schwarz-Wachs** empfing und empfiehlt billigt **Wilh. Goebel. Markt No. 51.**

Möbel = Dfferte.

Alle Arten **fertige Möbel**, von **Mahagony-, Kirschbaum-, Birken- und Kiefern-Holz**, stehen zum Verkauf und offerire dieselben zu **zeitgemäß billigen Preisen**.

E. Röder, Tischlermeister. Nicolai-Thor 348/49.

Haus = Nummern verfertigt und liegen zur Ansicht beim **Hürtler Weise. Nicolai-Gasse.**

Stuhl = Mohr,

Prima Qualität,

empfiehlt zu billigen Preisen

Wilh. Goebel. Markt No. 51.

W o h n u n g.

Im Postgebäude ist ein Logis von **3 Stuben**, Küche **z. z.** zu vermiethen.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. **Scharf** in **Lauban.**